

Name:

BWE:

Ø:

NP:

Thema: Reichs Gottes Botschaft

Was meint Jesus, wenn er vom Anbruch der Gottesherrschaft, vom Reich Gottes spricht? Jesus wollte sicher keine Wiedererrichtung des davidischen Königtums; die messianische Gruppe um Jesus war eine Basisbewegung, ihre Strategie nicht auf die Eroberung politischer Macht gerichtet. Die prophetische Vorstellung, dass Gott seine Herrschaft durch einen machtlosen Messias durchsetzen wird, hat sich in der Jesusbewegung zwar nicht ohne Widerspruch, aber doch so weit durchgesetzt, dass Jesu Anhänger selbst dessen gewaltsamen Tod als Bestätigung seiner Messianität deuten konnten. Dennoch war die Jesusbewegung alles andere als unpolitisch. Wenn Jesus vom Reich Gottes spricht, meint er nicht das „bessere Jenseits“, in dem für die geduldig ertragenen Leiden in der Welt entschädigt wird. Der Anbruch des Gottesreiches wurde aus der Tradition Israels heraus als Verwandlung der Welt unter der Gerechtigkeit und Frieden schaffenden Herrschaft Gottes verstanden, für die der Messias den Weg bereiten sollte. Die Verkündigung und Praxis Jesu zielt darauf ab, Menschen in diese messianische Bewegung hineinzunehmen. Der Ruf zur Umkehr, zur Änderung der Lebensrichtung und die Aufforderung zur Nachfolge, zum Denken und Handeln im Sinne Jesu weist darauf hin, dass hier den Menschen eine aktive Beteiligung an der Neugestaltung ihres Lebens und ihrer Welt zugemutet und zugetraut wird. Sie sollen nicht passiv auf das Gottesreich warten.

Man kann annehmen, dass Jesus und seine Nachfolgerinnen und Nachfolger einen Lebensstil praktiziert haben, der von der Erwartung der baldigen Zeitenwende bestimmt war. Es ging daher darum, die alten Verhaltensweisen abzulegen und die zukünftigen Freuden der neuen Welt schon in der alten Welt spürbar und erlebbar zu machen: jetzt schon Solidarität und Gerechtigkeit zu üben, jetzt schon den Nächsten zu lieben, auch den anderen, den fremden Mitmenschen, jetzt schon das Brot und den Fisch zu teilen, jetzt schon zu feiern und Wein zu trinken statt Wasser.

Renate Wind, Die Bergpredigt. In: Renate Wind, Die Bibel, Oberstufe Religion 11 (Hg. von Eckhart Marggraf und Eberhard Röhm). Stuttgart: Calwer 2002, 57f.

1. Stellen Sie aus dem Text dar, wie R. Wind **Jesu Verkündigung** vom „Anbruch der Gottesherrschaft, vom Reich Gottes“ (Z.1) **deutet**. (33%)
2. Erläutern Sie, wie die Botschaft vom Reich Gottes im **Alten Testament** schon bei **Jesaja** angedeutet wird. (40 %)
3. Das Reich Gottes lebt zwischen dem „**schon**“ und dem noch „**nicht nicht**“. Zeigen Sie auf, wie es nach Joh. 3 zu dem „schon“ kommen kann und setzen Sie sich mit der Bedeutung des „noch nicht“ für die Gegenwart auseinander. (27 %)

10

12

8

Gottes Segen zum Bearbeiten!